



Tatsu-Ryu-Bushido



„Bericht: Zeltlager 2004 in Gerbach“

Zeltlager 2004 in Gerbach – Der erste Tag



Am Donnerstag, den 29.07.2004, folgten gespannte Schüler aus allen Richtungen dem Weg zum Azur Campingplatz Gerbach. Einige waren schon vom Vortag dort, andere fuhren mit dem Auto und der Rest kam erstmalig mit dem Bus. An der Rezeption des Campingplatzes folgte dann eine Begrüßung durch Senpai Dominik Rinnhofer, der uns kurz über die nächsten Schritte aufklärte.

Anschließend wurden dann Gepäck, Zelte und sonstiges auf den eigentlichen Zeltplatz unseres Lagers gebracht und aufgebaut. Nach einigen Platzproblemen und der mehrmaligen Frage, wo denn jetzt der Hammer zum Heringe einschlagen geblieben ist, standen alle Zelte sauber und ordentlich in Reihen um das Dojo. Doch viel Zeit blieb nicht, denn dann standen wir kurze Zeit später schon wieder im Dojo und wurden in die Abteilungen und Gruppen eingeteilt.

Durch die Gruppen- und Abteilungsleiter folgte dann eine Kücheneinweisung, eine Platzbegehung und eine Einweisung in sonstiges Verhalten auf dem Zeltplatz und im Dojo. Danach folgte noch ein wenig Freizeit, die genutzt wurde zum Zelt einrichten, Zeltplatz besichtigen und diejenigen, die schon länger dabei sind, mit Fragen zu löchern. Nach dem Abendessen gab es noch einen Vortrag über das allgemeine Verhalten, die Dojoregeln, die Dienste und Wachen und den weiteren Verlauf des Zeltlagers aufklärten.



Zeltlager 2004 in Gerbach – Frühsport

Um sich die körperliche Fitness zu erhalten und auch um sich für das kommende Training vorzubereiten stand täglich um 9:00 der von manchen gehasste und von anderen freudig erwartete Frühsport auf dem Plan. Da parallel noch das Fußballturnier stattfand, welches auch ordentlich auf die Kondition ging, wurde es anfangs so organisiert, dass es zwei Laufgruppen gab, die einen mit mehr Kondition und die anderen, weniger „lauffreudigen“.



Tatsu-Ryu-Bushido



„Bericht: Zeltlager 2004 in Gerbach“

Je nach Gruppenkonstellation galt es dann eine mehr oder weniger weite Strecke schneller oder



gemächlicher zu bewältigen. Nach und nach jedoch übernahmen die Gruppenleiter selbst den Sport für ihre Gruppe, mitunter auch deswegen, da sich niemand mehr so wirklich um ein komplettes Frühsportprogramm kümmerte. Der Ablauf der frühmorgendlichen Ertüchtigung sah wie folgt aus: Nachdem sich alle eingefunden hatten, ging es erstmal außerhalb des Campinggeländes über Straßen und Feldwege oder auch innerhalb des

Platzes durch die Wege und über die Wiesen. Nach einer ersten Pause, in der Dehn- und Lockerungsübungen für alle obligatorisch waren, ging es weiter um nun wirklich auf touren zu kommen, wobei sich die zuständigen Übungsleiter manchmal ganz lustige Übungen einfallen ließen, wie z.B. einen steilen Hang hinunter rennen und wieder hoch zu krabbeln. Als jeder am Schnaufen war, ging's zurück zum Zeltplatz und auf der Wiese vor unserem Lager wurde anschließend das Dehnen abgehalten, damit sich der Körper auf das folgende Training einstellen konnte. Während jede Muskelgruppe so erwärmt und gedehnt wurde, fand jeder Zeit zum verschnaufen und nach einer mehr oder minder vollen Stunde Frühsport konnten sich alle auf das Training konzentrieren.



Zeltlager 2004 in Gerbach – Unterricht auf dem Zeltplatz



Der Unterricht für die Schüler auf dem Zeltlager 2004 fand in vier verschiedenen Unterrichtsgruppen, nach Kyu-Graden zusammengefasst statt. In der Gruppe D trainierten die Seitoho, also Schüleranwärter mit dem 10. und 9. Kyu-Grad zusammen. Die Gruppe C bestand aus den Seitoho mit dem 8. und 7. Kyu. In der Gruppe B waren die Schüler mit dem 6. und 5. Kyu zusammengefasst und die Gruppe A bestand aus den fortgeschritteneren Schülern ab dem 4. Kyu-Grad. Für



Tatsu-Ryu-Bushido



„Bericht: Zeltlager 2004 in Gerbach“

die Gruppen A und B fanden jeweils mindestens 5 und für die anderen beiden jeweils 4 Unterrichtseinheiten am Tag statt, von denen die meisten in den 3 Dojo auf dem Zeltplatz abgehalten wurden. Die meiste Arbeit bereitete wohl die Erstellung des Mustertagesplanes, da die Einheiten so gelegt werden mussten, dass er und die Übungsleiter, die selbst in der A-Gruppe unterrichtet wurden, neben ihrem eigenen Unterricht, das Training der anderen Gruppen planen und durchführen konnten. Zusätzlich zu den Senpai die den Unterricht neben dem Sensei-ho gestalteten, durften auch die Teilnehmer der beiden Intensivkurse Unterrichtseinheiten halten, um das Gelernte in die Praxis umzusetzen. Der Unterrichtsplan den die Abteilungsleiter zusammen mit dem Sensei-ho erarbeitet hatten erwies sich als sehr gut und so kann man davon ausgehen, dass alle Schüler viel mitgenommen haben auf diesem Lager. Die Atmosphäre auf dem Zeltplatz während des Unterrichts war trotz unserer Nachbarn meist sehr angenehm, was vermutlich aber auch darauf zurückzuführen ist, dass diese meistens bis Mittags noch mit ihrem Rausch vom Vorabend beschäftigt waren. Allerdings finde ich es unumgänglich nächstes Jahr im Laufe der Woche die Wiese im Dojo zu gießen, wenn es wieder so trocken wird, wie dieses Jahr. Die vielen blauen Flecken, die ich vor allem bei dem Massagekurs zu sehen bekam, zeigen dass der Boden im Laufe der Woche vor allem für die Anfänger zu einer echten Zumutung geworden ist. Ansonsten müssten die Dojo nächstes Jahr auch größer angelegt sein, denn gerade die riesige C-Gruppe musste eigentlich so gut wie immer auf die Wiese ausweichen.



Zeltlager 2004 in Gerbach – Unterricht im Wald



Während des 10 Tage andauernden Trainingslagers kam auch das Waldtraining nicht zu kurz. Schon zu Beginn des Lagers wurden jeder der 3 Abteilungen in einer Waldeinführung grundlegende Verhaltensweisen für ein gelungenes Waldtraining nähergebracht. Diese Einführung beinhaltete aber nicht nur Grundlegendes, sondern auch schon das ein oder andere Detail, wie z.B. das Absuchen einer bestimmten Fläche oder die Bewegungslehre, allein und in der Gruppe. Die Teilnehmer bekamen Antworten auf die Fragen: „Wie bewege ich mich leise?“, und „...unauffällig?“ und „Wie verberge ich die Anzahl der Mitglieder einer Gruppe?“ Abgesehen von dieser Waldeinführung fanden während des Zeltlagers viele Waldkurse statt, in denen die Schüler entweder auf ihre nächste Prüfung vorbereitet wurden oder auch „nur“ trainierten. In diesen Kursen lernten die Schüler den Unterschied zwischen akustischem und optischem Tarnen genauso wie grundlegendes zur Orientierung.



Tatsu-Ryu-Bushido



„Bericht: Zeltlager 2004 in Gerbach“

Bei der Orientierung wurden sowohl natürliche Richtungsweiser angesprochen wie auch unnatürliche (z.B. Kompass). Auch fanden die Schüler Antworten auf Fragen wie: „Wie norde ich eine Karte ein?“, „Wie gelange ich von einem Punkt A, auf der Karte, zu Punkt B?“ und „Wie finde ich meine Position auf einer Karte, ohne diese genau zu kennen?“ Die Kurse fanden je nach Ausbildungsstand getrennt von einander statt, so wurde mit den Anfängern zunächst einmal auch der Unterschied zwischen der Halle und dem Wald erläutert. Im Zuge dessen konnten sie ihre in der Halle erlernten Techniken im Wald, am Berghang, üben. Den Fortgeschritteneren wurde dann unter anderem Knotentechniken erklärt, die sie als Kletterhilfen nutzten. Das Waldtraining machte allen sehr viel Spaß, was letztlich sicher auch an den schattenspendenden Bäumen lag.



Zeltlager 2004 in Gerbach – Unterricht im Wasser

Für die Stufen C und D (10. bis 7.Kyu) fand im Zeltlager jeweils eine Einheit Unterricht im Wasser statt. Ort des Trainings war das örtliche Freibad des Campingplatzes. Die erste Einheit der Stufe D wurde von Senpai Michael Kolb und Senpai Dominik Rinnhofer geleitet, die Einheit der Stufe C wurde ebenfalls von Senpai Michael Kolb betreut. Ziel der Unterrichtseinheit war es zum einen, neue Aspekte und Anreize für die Schüler zu geben und den etwas alltäglichen Trainingsablauf aufzulockern. Zum anderen galt es jedoch auch, den recht kühlen Temperaturen des Wassers zu trotzen. So wurden im Wasser Grundtechniken im Schachbrett geübt und Krafttraining absolviert, aber auch Meditations- und Atemübungen sowie Partnerübungen zum Brechen des Gleichgewichts gezeigt. Im Allgemeinen waren die beiden Einheiten weniger zum Vermitteln und Üben bestimmter Techniken als vielmehr zum Verständnis und zur Kreativitätsanregung der Schüler gedacht. Einige der jüngeren Seito froren im Wasser anfangs recht stark, doch viele besiegten die Kälte durch Kraftspiele oder Meditation. Zu hoffen bleibt, dass die Einheit den meisten positiv und anregend in Erinnerung bleibt und vielleicht private Nachahmung findet. Denkbar wäre auch eine regelmäßige Wiederholung in den verschiedenen Dojos (Schwimmbadtraining). Sinn der Einheit war jedoch, hauptsächlich die eigene Kreativität und Aktivität zu fördern.





Tatsu-Ryu-Bushido



„Bericht: Zeltlager 2004 in Gerbach“

Einige der Campingplatzbesucher ahmten die Übungen jedenfalls nach Kräften nach bzw. beobachteten die Schüler in ihrem „Wasserschachbrett“ und beim „menschlichen Whirlpool“. Gerade jenen mit Schwierigkeiten im Bereich Gleichgewicht und Kraft kann ich persönlich solche Einheiten nur anraten, da man im Wasser ausgezeichnet auf beides eingehen kann. Mit etwas Phantasie lassen sich auch ohne Übungsleiter viele Übungen entwickeln – die meisten tun dies im Kindesalter automatisch. Empfehlenswert sind in dieser Hinsicht natürlich vor allem auch Erlebnisbäder, die



mit Stromschnellen und unterschiedlichen Wassertiefen natürlich noch mehr Spielraum lassen. Wichtig ist vor allem, dass man die Gegenkraft des Wassers nutzt um ein natürliches Gewicht für Kraftübungen zu haben, oder eine Stütze für das eigene Gleichgewicht.

Zeltlager 2004 in Gerbach – Rollenspiel

Das Rollenspiel fand in zwei Teilen statt.

Das Szenario war folgendes:

Liebe Freunde,

wir schreiben das Jahr 1858. Commodore Perry und seine holländischen Freunde beliefern das Shogunat in Nagasaki mit Gewehren. Dies gefährdet den Geist der Samurai. Der Bushido ist in Gefahr. Unsere Aufgabe besteht darin, die Samurai, die Schusswaffen tragen, und ihre Kollaborateure zu bekämpfen. Damit das Schwert, unsere Seele, nicht in Vergessenheit gerät. Denn nur ein Samurai, der sein Schwert in Ehren trägt, ist ein wahrer Samurai! Verehrt den Tenno und vertreibt die Barbaren!



Sonno-Joi!



Tatsu-Ryu-Bushido



„Bericht: Zeltlager 2004 in Gerbach“

Der erste Teil wurde in täglichen Aufgaben durchgeführt, die aus blind gezogenen Umschlägen entnommen



wurden. Dabei handelte es sich um Aufträge, die die Gruppe im Laufe des Tages erfüllen musste. Zum Beispiel gab es da den Auftrag, einen Wetterbericht für die nächsten zwei Tage zu erstellen, oder einen Fehlertext aus der japanischen Geschichte zu korrigieren. Weiters gab es Aufträge, die dazu dienten die Gruppe die im Wald übernachtete (jede Nacht schlief eine Gruppe im Außenlager), auf Trab zu halten. Verschiedene Störaktionen wurden durchgeführt. Die

Außenlagergruppen zogen jeweils einen Umschlag, bevor sie auszogen. Auch diese Umschläge enthielten Aufträge die im Wald zu erfüllen waren. (Schatzkisten suchen, Samuraiatruppen bauen etc. etc.) Am Freitag

Abend jedoch, mitten im Vortrag über den großen Feldherrn Sunzi, stürzte plötzlich Markus Ortlieb blutüberströmt ins Essenszelt und erzählte von feindlichen Samurai die ihn an unserem Außenlager angegriffen hätten. Sofort wurde der Einsatz ausgerufen. Nach Gruppen und Abteilungen aufgeteilt, schwärmten die Bushi in den Wald aus. Meine Gruppe war zur Nachtwache eingeteilt und übernahm sofort die Sicherung unseres Lagerplatzes. Die Abteilungsleiter



wurden darüber informiert, welche Aufgaben sie nun nachzukommen hatten. Die drei Abteilungen waren durch farbige Armbinden gekennzeichnet (orange, grün und blau). Die Blaue Gruppe bezog das Außenlager und sicherte den durch die vorangegangenen Nächte bereits gut ausgebauten Verschlag. Grün bezog auf



dem gegenüberliegenden Hügel, mitten im Wald, ihre Stellung, während Orange sich auf einen gefährlichen Marsch zwischen den Linien hindurch zu Ihrer Ausgangsposition kämpfte. An diesem Abend galt es in erster Linie die eigene Stellung auszubauen, Barrikaden zu errichten und das Gebiet abzusichern. Dass es trotzdem zu Übergriffen zwischen den Gruppen kam, lag wohl einerseits am Enthusiasmus einiger Abteilungsleiter, sowie an Missverständnissen im

Eifer des Gefechts. Trotzdem lief alles weitestgehend glatt über die Bühne und die Stellungen waren bereit für den nächsten Tag.



Tatsu-Ryu-Bushido



„Bericht: Zeltlager 2004 in Gerbach“

Am nächsten Tag wurden die Stellungen erneut bezogen und unter der Anleitung des Shihan und seinen beiden Freunden (Stefan Krämer und Stefan Mayr) wurden verschiedene Szenarien durchgespielt. Verletzte Personen mussten zwischen den Lagern ausgetauscht werden, Verhandlungen wurden geführt, Spione waren überall. Gegen Mittag wurden aus jeder Gruppe zwei Personen entsandt, die Essen aus dem Hauptlager brachten. Zu diesem Zeitpunkt hatten bereits einige Angriffe zwischen den Lagern stattgefunden, die Krieger hatten sich mit mehr oder weniger großem Mut in die Schlachten gestürzt. Ein wichtiges Augenmerk galt den Strategien der Gruppen- und Abteilungsleitern. Außerdem beobachteten die beiden Gäste genau, wie die einzelnen Personen getarnt waren und gaben



Verbesserungsvorschläge. Die externe Korrektur von erfahrenen Kriegern war für uns alle von großem Nutzen. Ein Höhepunkt der Schlacht war sicherlich, als die gesamte Gruppe Blau in einem Sturmangriff die Orange Gruppe überfiel und damit so beschäftigt war, dass die Grünen die Gelegenheit beim Schopf packten und in aller Seelenruhe ins Blaue Lager einmarschierten und sich dort am bereits gelieferten Essen stärkten. Die siegreich zurückkehrende blaue Mannschaft war völlig perplex, als ihre eigene Stellung plötzlich mit lauter Grünen besetzt war. Einzig der zurückgebliebene Abteilungsleiter konnte einige der Angreifer überwältigen, darunter auch den vorpreschenden grünen Abteilungsleiterkollegen. Nach einem gruppenweise durchgeführten Geländemarsch kamen alle gegen 17 Uhr, erschöpft, aber um einige Erfahrungen reicher, wieder im Lager an. Alles in Allem war das Rollenspiel in diesem Jahr wesentlich abwechslungsreicher und besser unseren Zielen angepasst als im Jahr zuvor.

Zeltlager 2004 in Gerbach – Fußballturnier



alle Spiele, war aber dennoch moralisch unterlegen.

In diesem Jahr war eines der Hauptevents das Fußballturnier. Neben den vielen anstrengenden harten, aber natürlich sehr lehrreichen Trainingseinheiten (dem Unterricht), fand fast jeden Morgen parallel zum Frühsport ein Spiel statt. Die Mannschaften setzten sich aus den Mitgliedern der unterschiedlichen Dojo zusammen. Die Ausbilder spielten jedoch nicht bei ihren Leuten, sondern bildeten eine eigene Mannschaft. Diese gewann zwar



Tatsu-Ryu-Bushido



„Bericht: Zeltlager 2004 in Gerbach“

Der klare Publikumsliebling Ettlingen stieg zwar bis ins Halbfinale auf, musste sich dann aber der ausbilderischen Übermacht ergeben. Die Spiele verliefen alle sehr friedlich und trotz der teilweise deutlichen Müdigkeit (hervorgerufen durch Schlafmangel aufgrund nächtlicher Einsätze), gaben alle Spieler ihr Bestes. Der Kampfgeist und die kriegerischen Strategien im Spiel zeigten deutlich, dass hier Bushi auf dem Spielfeld waren. Trotz allem: Vor dem Spiel ist nach dem Spiel und wir warten gespannt auf die Spiele des nächsten Jahres, denn in einem Jahr kann viel Nachwuchsarbeit Früchte tragen!



<i>Autor:</i>	<i>Teilnehmer des Zeltlager 2004</i>
<i>Bilder:</i>	<i>Tatsu-Ryu-Bushido – Canon 350 D</i>
<i>Erstellt am:</i>	<i>08/2004</i>
<i>Copyright:</i>	<i>1987-2008 www.tatsu-ryu-bushido.com</i>